

Niederschrift

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 14.01.2020
Ort: Umweltzentrum, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
Zeit: 16:34 Uhr – 18:53 Uhr
Vorsitz: Herr Thomas Scherzberg

Beschlussfähigkeit

Soll:	5 Stadträtinnen/Stadträte	Soll:	8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist:	4 Stadträtinnen/Stadträte	Ist:	5 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Nico Köhler	AfD-Stadtratsfraktion	dienstlich
Herr Frank Kotzerke	sachkundiger Einwohner	privat

Verspätetes Erscheinen

Frau Anne Straßberger	sachkundige Einwohnerin	ab 16:42 Uhr; TOP 4.1
Herr Jörg Vieweg	SPD-Fraktion	ab 17:00 Uhr; TOP 4.1

Zwischenzeitlich abwesend

Frau Christin Furtenbacher	Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90/ Die Grünen	17:41 Uhr bis 17:45 Uhr; TOP 4.3
Frau Solveig Kempe	CDU-Ratsfraktion	17:18 Uhr bis 17:27 Uhr; TOP 4.2

Beiratsmitglieder

Herr Christoph Magirus	sachkundiger Einwohner
Frau Britta Mahlendorff	sachkundige Einwohnerin
Herr Olaf Nietzel	sachkundiger Einwohner
Frau Sylvia Uhlemann	sachkundige Einwohnerin
Frau Petra Zais	sachkundige Einwohnerin

Stellvertretende Beiratsmitglieder

Herr Otto Günter Boden	AfD-Stadtratsfraktion	Vertretung für Herrn Köhler
------------------------	-----------------------	--------------------------------

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Carina Kühnel	Abteilungsleiterin Abt. 36.1
Herr Christian Schmidt	Sachbearbeiter Abt. 61.4

Schriftführerin

Jessica Dittrich

Sachbearbeiterin Abt. 15.4

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Scherzberg** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Stadtrat Scherzberg nimmt die Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerin Frau Petra Zais vor. Sie wurde am 30.10.2019 in den AGENDA-Beirat gewählt und war in der Sitzung vom 26.11.2019 verhindert.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 26.11.2019
-

Die Niederschrift ist verfristet. Über Einwendungen gegen die Niederschrift wird in der nächsten Sitzung des AGENDA-Beirates am 31.03.2020 entschieden.

- 4 Allgemeine Informationen
-

- 4.1 Beratung mit dem Bürgermeister für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport zur Umsetzung der Sustainable Development Goals
-

Der **Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI)** leitet in den Tagesordnungspunkt ein und nennt die Problematik der fehlenden Beteiligung des Dezernates 5 am AGENDA-Beirat.

Herr Bürgermeister Burghart bedankt sich für das Gesprächsangebot im AGENDA-Beirat und sagt, dass das gemeinsame Ziel verfolgt werde, die Stadt Chemnitz voran zu bringen. Er hebt die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele der Tagesordnung hervor, die eine Referenz zum Dezernat 5 darstellen. Dazu gehören die Armut zu minimieren (KdU-Richtlinien), Gesundheit und Wohlergehen sowie eine hochwertige Bildung. Die Priorität liege vor allem bei dem Thema „hochwertige Bildung“. Er begrüßt den Beschlussantrag zum Thema Bildungsmonitoring und sagt, dass diese Vorlage ausgedehnt wurde und weiterverarbeitet.

Herr Bürgermeister Burghart erklärt, dass man verschiedene Themenaspekte angehen möchte, besonders im Bildungsbereich. Dabei soll der Themenaspekt Schulabstizienz besonders aufgegriffen werden. Gemeint sei die Bildungslaufbahn der Kinder über die Kita bis hin zur Grundschule und weiterführende Schule. Hintergrund dafür sei das Ziel eines geeigneten Schulabschlusses für jedes Chemnitzer Kind.

Er sagt zudem, dass man in den Kitas attraktive Bedingungen schaffen möchte. Zum Thema Kita merkt er an, dass zwei Aspekte besonders wichtig seien.

Zum einen die Qualitätsoffensive, das heiße bestimmte Kitas mit mehr Personal auszustatten und zum anderen ein Personalisierungskonzept für Kitas zu erarbeiten. Dazu gehöre beispielsweise eine eigene Ausbildung oder auch Kollegen, die bereits in Rente sind, eine Weiterbeschäftigung anbieten zu können.

Man müsse sich zudem die Frage stellen, wie attraktiv der Erzieherberuf insgesamt sei.

Zum Thema Kulturhauptstadt sagt er, dass Chemnitz bis Oktober ihren Vertrauensvorschuss von der Jury nutzen möchte. Diese Jury teilte mit, dass Chemnitz in der Lage sei den Titel Kulturhauptstadt 2025 zu tragen und das Festjahr 2025 auf die Beine stellen könne.

Herr Stadtrat Scherzberg nimmt Bezug auf das Thema Kulturhauptstadt 2025 und teilt mit, dass bereits in der letzten Wahlperiode ein Projekt zum Thema Bildungskultur eingereicht wurde. Es ginge um die Entwicklung eines Architektenfhrers aus dem Zeitraum 1800 bis 1933 und in dem Zeitraum von 1945 bis 1961.

Dieses Projekt sollte gemeinsam mit Gymnasien und Oberschulen erarbeitet werden.

Herr Stadtrat Scherzberg bittet darum, solch eingereichte Projekte in Bezug auf den Titel Kulturhauptstadt noch einmal aufzugreifen.

Herr Amme (Gast) erwähnt, dass er bereits eine ganze Reihe an Ideen und Projekten für die Agenda-Gruppen zusammengestellt habe und äußert die Idee diese in einer Ausstellung vorstellen zu wollen.

Er merkt an, dass die Projekte in der dazugehörigen Vorlage zu wenig seien. Man könne viele Einzelmaßnahmen noch weiter ausbauen. Ein Einbezug der Gesellschaft sei von Vorteil.

Frau Zais (sachkundige Einwohnerin) spricht das Thema Bildung an. Sie hat aus der Presse entnommen, dass in Chemnitz nach wie vor ein Lehrermangel bestehe. Es seien nicht genug Bewerber für diesen Beruf, besonders im Bereich Grundschule und Oberschule eingegangen.

Sie fragt, ob die Stadt Chemnitz zur Ausbildung von Lehrern, beispielsweise Oberschullehrern oder auch Berufsschullehrern an der Technischen Universität Chemnitz, eine eigene Positionierung habe und ob diese schon gegenüber der Landesregierung kundgetan wurde.

Zum Thema Leben in Chemnitz erwähnt sie, dass Chemnitz im Vergleich zu Dresden und Leipzig statistisch gesehen schlechter abschließen würde. Dies könne man deutlich an den Bewerberzahlen sehen.

Sie fragt, was die Vorstellungen der Stadt Chemnitz, neben den Aufgaben des Landesamts für Schule und Bildung (LASuB) seien und ob man auch neben dem LASuB Akzente setzen könne.

Sie stellt sich vor gemeinsam mit dem LASuB Bedürfnisse zu erarbeiten.

Frau Uhlemann (sachkundige Einwohnerin) stellt die Frage, inwieweit das BNE in Chemnitz beim Thema Lehrerausbildung eine Rolle spiele. Zudem fragt sie ob im Gegenzug dazu, etwas an das Kultusministerium herangetragen werden könne.

Herr Bürgermeister Burghart führt zum Thema Kulturhauptstadt aus und erklärt, dass ein zweites Bidbook geschrieben werden muss. Dabei möchte man die Schwachstellen des ersten Bidbooks korrigieren.

Als Beispiel dafür spricht er die Interventionsflächen (Stadt, Land und Flüsse) an und dass man diese konkretisieren müsse. Im September sei die Jury angekündigt um sich nach der Umsetzung des Bidbooks zu versichern.

Er ist der Meinung, es sei gut die Vorschläge, die bereits getätigt wurden noch einmal aufzugreifen und nimmt sich dieses Thema an.

Zur Bildung stimmt er zu, dass sich das Problem besonders an der Lehrersituation zeige.

Das Ministerium in Dresden müsse mehr Kapazität einräumen. Der Rektor der TU Chemnitz erhielt die Information, solange nicht alle Stellen in Dresden besetzt seien, bekomme Chemnitz keine eigenen Stellen.

Herr Bürgermeister Burghart erläutert das Problem, dass Studenten die ein Studium in Dresden beginnen, selten bis gar nicht nach Chemnitz zurückkehren.

Des Weiteren sagt er, dass in den Fällen, in denen man als lebenswerte Stadt gelten wolle, die eine oder andere Aktion vornehmen müsse, um das Interesse zu wecken und erläutert an einem Beispiel.

Bezüglich der Bewerbungsgespräche erklärt er, dass versucht werde, eine andere Angebotsstruktur zu schaffen. Es seien insgesamt zu wenig Studenten vorhanden, die in den Bereich Bildung eintreten oder in die Region kommen wollen.

Man wolle im Rahmen der Studienorientierung versuchen, die die Schüler während ihrer Zeit am Gymnasium mit Informationen zu versorgen und diese für den Bereich zu werben.

Lebenslanges Lernen sei ein ebenso wichtiges Thema, welches man aufgreifen sollte.

Es solle überdacht werden, welche Rolle die Volkshochschule spielen könne. Er ist der Auffassung, dass die Volkshochschule auch im Nachhilfebereich tätig werden dürfte, jedoch sind dazu die geltenden Regelungen zu ändern.

Perspektivisch soll man versuchen Angebote zu noch weiter zu dezentralisieren. Er habe die Vorstellung Schulen auch nach dem Unterricht als Begegnungsstätten nutzen zu können.

Herr Stadtrat Scherzberg fügt ein Beispiel aus der letzten AGENDA-Beiratssitzung an zum Thema Bildung.

Herr Amme merkt an, dass junge Menschen auch aus anderen Regionen nicht weg wollen. Man ziehe die jungen Menschen aus ihrem gewohnten Umfeld heraus, weil die Möglichkeiten nicht bestehen, dies zu umgehen. Man müsse eine neue Möglichkeit schaffen und das Umland mit einzubeziehen.

Herr Stadtrat Scherzberg bittet die Beratungsfolgen anzupassen und beispielsweise die Kita-Bedarfsplanung in Zukunft auch im AGENDA-Beirat mit zu beraten.

Frau Hartwig (stellvertretende Leiterin Umweltzentrum) merkt zum Leitmotiv der AGENDA 20.30 an, dass die bestehenden Maßnahmen bestärkt werden sollen.

4.2 Beratung mit dem Vorstandsvorsitzenden der Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft zur Zusammenarbeit im Jahr 2020

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (FDP-Fraktion) führt in die Vorlage ein. Er berichtet zu geplanten Vorhaben der Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft.

Er führt aus, dass das Thema Nachhaltigkeit in der gegenwärtigen Gesellschaft angekommen sei. Im letzten Jahr konnten 15.000 Leute in dieses Thema einbezogen werden. Als Beispiel nennt er die Schulen der Stadt Rochlitz in Zusammenarbeit mit der Carlowitz-Gesellschaft. Es seien Themen zur Nachhaltigkeit sowie Workshops erarbeitet worden.

Er spricht zur Nachhaltigkeitskonferenz im November 2019.

Zu den diesjährigen Vorhaben sagt er, dass die Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft Greta Thunberg nach Sachsen einladen möchte. Man möchte die Bewegung der Jugendlichen unterstützen.

Höhepunkt 2020 werde die Stadthalleneröffnung am 6. und 7. November sein. Dort möchte sich die Carlowitz-Gesellschaft mit einem eigenen Programm beteiligen. Zudem möchte sich die Carlowitz-Gesellschaft beim Thema Kulturhauptstadt integrieren. Er merkt an, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Bewerbung zur Kulturhauptstadt fehlt. Er sagt, dass man europäische Maßnahmen bräuchte und Carlowitz-Dialoge fortsetzen sollte. So viele europäische Themen habe Chemnitz allerdings nicht.

Das generelle Motto der Carlowitz-Gesellschaft laute Nachhaltigkeit verbindet. Jeder könne sich bei diesem Thema einbringen. Er schlägt eine interne Zusammenarbeit mit Herr Stadtrat Scherzberg.

Es sollen Preisträger für den undatierten Preis der Carlowitz-Gesellschaft für den nächsten Kongress vorgeschlagen werden. Durch die Verleihung, könne man Veröffentlichungen der Preisträger machen.

Mit dem zehnjährigen Jubiläum der Carlowitz-Gesellschaft 2021 werde der nächste Kongress vorbereitet und verbunden.

Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) bezieht sich auf das Thema Kongresszentrumsöffnung und dass Akteure aus Chemnitz daran beteiligt werden sollen.

Frau Uhlemann (sachkundige Einwohnerin) fragt, ob Greta Thunberg den Preis der Carlowitz-Gesellschaft angenommen habe.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein bejaht diese Frage. Er erklärt, dass sie voraussichtlich dieses Jahr nach Deutschland komme. Am besten wäre dies symbolisch vor der Frauenkirche in Dresden.

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) spricht den Umweltpreis für Kinder und Jugendliche an. Sie sei im letzten Jahr selbst in der Jury gewesen. Sie schlägt vor die Auszeichnung des Umweltpreises mit der Carlowitz-Nachhaltigkeitskonferenz zu verbinden.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein informiert, dass sich die Preisverleihung nach einer Satzung richte. Den Preis bekomme eine Persönlichkeit, die am stärksten in die Nachhaltigkeit einwirkt.

Dabei sei Greta Thunberg und Espinosa nicht zu umgehen.

Herr Knoppe (Gast) fragt ab wann das Carlowitzzentrum klimaneutral sei. Zudem fragt er, ab wann Klimapositivität erreicht werde inklusive einer Veranstaltung.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein antwortet, dass es noch keinen genauen Zeitpunkt dazu gibt.

Frau Hartwig merkt an, dass am 7. November 2020 eine Veranstaltung zur gegenseitigen Vernetzung und Sichtbarmachung von Nachhaltigkeit stattfindet. Eine Art Engagement-Messe zum Kennenlernen der Initiativen.

4.3 Aktuelles aus dem AGENDA-Büro/Umweltzentrum

Herr Hastedt (Leiter Umweltzentrum) informiert, dass zum Thema Tierpark eine Bürgerbeteiligung stattgefunden habe. Dabei wurde sich mit mehreren Arbeitsgruppen auseinandergesetzt. Man stellte dabei fest, dass es noch ausbaufähig sei.

Anfang Dezember hatte die Stadt Chemnitz das Thema Bäume auf die Tagesordnung gesetzt. Dabei kam heraus, dass man Brachflächen nutzen müsse, um zu testen wie und welche Bäume in Zukunft wachsen werden. Bereits 70 % aller Baumkronen in Deutschland sind beschädigt und 30 bis 40 % der angepflanzten Bäume wachsen nicht an.

Es sollen Sofortmaßnahmen folgen. Auch Teiche in Chemnitz trocknen aus und ganze Klassen (z.B. Insekten, Amphibien) sterben dadurch aus. Kurzfristige Initiativen müssen folgen, um dies zu verhindern. Man müsse die Wissenschaft beauftragen, welche Schritte zuerst eingeleitet werden.

Zudem spricht er das Thema Jury Friedenspreisträger an und sagt, dass er „Fridays for Future“ als auszeichnungswürdig vorgeschlagen hat.

Des Weiteren erwähnt er, dass die Auszeichnung „Fairtrade Town“ noch nicht geschehen sei, da bisher noch kein Termin gestellt wurde, wann die Urkunde entgegen genommen werden kann.

Herr Hastedt merkt an, dass es seit September massive Klagen in Bezug auf das Großgrün in Wohngebieten gibt. Unter anderem Beschwerden der Bevölkerung aus dem Flemminggebiet und Yorckgebiet. Grund der Beschwerden ist das Umlegen der Bäume für den Bau von Parkplätzen.

Weitere Informationen folgen schriftlich.

Der **Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Scherzberg** fragt nach dem konkreten Termin im März.

Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) beantwortet die Frage mit dem 13. März.

Herr Stadtrat Scherzberg fügt an, dass er sich selbst im Flemminggebiet massiv beschwert habe und als Antwort bekam, dass nach sächsischem Gesetz nichts gemacht werden könne.

Herr Amme (Gast) schlägt vor das Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität anzubringen.

5 Petitionsvorlage an den Stadtrat

Klimanotstand für Chemnitz

Vorlage: P-003/2019

Einreicher: Franz Knoppe (Klimanotstandsgruppe

Chemnitz) und 4543 Unterzeichner

Herr Knoppe (Petent) bedankt sich für die Einladung und leitet in die Vorlage ein. Er spricht zur aktuellen Klimapolitik der Stadt Chemnitz. Er bittet darum zu überdenken, ob der AGENDA-Beirat hilfreich sei, um die Klimapolitik voranzubringen. Es gab in der letzten Woche ein Stadtratstreffen wobei die Debatte aufkam, ob es Klimanotstand, Klimaverantwortung oder Klimaprivileg heiße. Die Frage liege aber darauf, ob man einen Beschluss fasst, der das Verursacherprinzip umkehrt.

Er bittet darum die tatsächlichen Umweltkosten mit in die Bauplanungen und Bauvorhaben einzubinden. Erst wenn ein Stadtratsbeschluss klimapositiv ist, dann ist er auch kostenneutral.

Beiratsvorsitzender Herr Stadtrat Scherzberg stellt den Änderungsantrag seiner Fraktion vor. Er erklärt, dass man der Petition teilweise abhelfen möchte, unter der Bedingung den Petitionstext zu ersetzen. Demnach sollen konkrete Maßnahmen benannt werden, die der Stadtrat auch umsetzen kann.

Frau Kühnel (Abteilungsleiterin Amt 36.1) merkt an, dass die Verwaltung bei einer Petition die Möglichkeit hat zuzustimmen oder abzulehnen aber keine Änderungen einbringen könne. Dies wurde vom Stadtrat der Wahlperiode 2008 bis 2012 so beschlossen und seither auch umgesetzt. So sei die Stellungnahme zustande gekommen.

Dem Änderungsantrag habe die Verwaltung nichts entgegenzusetzen. Allerdings bestehen Zweifel bei der CO₂-Umsetzung bis 2025. Dies sei ein sehr geringer Zeitraum.

Herr Stadtrat Boden (AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz) erkundigt sich zum generellen Ablauf zur P-003/2019. Im Gesamtablauf stehe die Beratung der Vorlage im AGENDA-Beirat als nichtöffentlich und im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit als öffentlich.

Herr Stadtrat Scherzberg antwortet, dass Petitionen immer öffentlich behandelt werden und es sich demnach um einen Tippfehler der Verwaltung handle.

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) stellt die Frage, welche politische Aussage man in der Vorlage habe. In der Petition sind London, Los Angeles und Vancouver genannt. Bei der Bewegung nehmen bereits viele deutsche Kommunen teil. Man lebe ja bereits im Klimanotstand. Bei der Umsetzung solle mehr Druck aufgebaut werden. Eine abschließende Meinung in der SPD-Fraktion sei noch nicht getroffen, aber die Tendenz seinerseits ist es der Petition abzuhelpen.

Herr Amme (Gast) führt aus, man müsse einen Prüfauftrag anlegen und jegliche Maßnahmen der Stadt Chemnitz sowie der abhängigen Töchter einbinden.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erwähnt, dass sich niemand kritisiert fühlen müsse wenn etwas anerkannt wird, was die ganze Welt betrifft.

Man sollte Souveränität erkennen. Dem Änderungsantrag könne man aufgrund der zahlreichen Unterschriften der Petition nicht zustimmen.

Frau Straßberger (sachkundige Einwohnerin) stimmt dem Notstand zu. Die Jugend fordere zu Recht (Bezug auf das Thema Fridays for Future). Sie sagt, man habe keine andere Wahl als miteinander an einem Strang zu ziehen. Notstände seien alles andere als komfortable.

Frau Zais (sachkundige Einwohnerin) erwähnt, dass die Stellungnahme der Verwaltung als fehlinterpretierte Kritik ankam. Sie würde der Ursprungspetition so zustimmen. Zum Thema Vergaberecht fügt sie hinzu, dass sie es nicht problematisch sehe, den Beschlusstext so zu übernehmen und zu beschließen.

Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) bezieht sich auch auf das Vergaberecht und sagt, dass eine Rechtfertigung der Verwaltung nicht nötig gewesen sei. Sie werde an der Ursprungspetition festhalten.

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) unterstützt die Ursprungspetition. Sie fragt den Einreicher des Änderungsantrages zum einen, welche konkreten Maßnahmen in der Petition nicht umsetzbar wären und zum anderen erkundigt sie sich nach den Deckungsmitteln.

Herr Nietzel (sachkundiger Einwohner) bezieht sich auf die Diskussion der Notwendigkeit und erklärt, dass sich in den letzten 25 Jahren dahingehend nichts geändert hätte. Die Verwaltung habe viele Maßnahmen aufgestellt, allerdings fragt er sich was mit den Maßnahmen sei, die nicht aufgeführt sind.

Herr Hoffmann (sachkundiger Einwohner) findet den Vorschlag gut. Allerdings sollte man beachten, dass das Ganze nicht nur als ökologisches Thema betrachtet werde sondern auch als soziales Thema.

Frau Stadträtin Kempe (CDU-Ratsfraktion) führt aus, dass ihre Fraktion der Petition und dem Änderungsantrag nicht zustimmen werde. Aus privaten Gründen sei ein Verzicht auf das Auto als auch auf Fleisch nicht denkbar. Die letzte Sitzung des AGENDA-Beirates habe sie erschrocken.

Herr Stadtrat Boden merkt an, dass eine Veränderung nicht in alleiniger Zuständigkeit von Deutschland liege. In Tschechien baue man immer weiter große Schornsteine, weshalb der Ostwind jegliche Abgase zu uns trägt. Auch Ungarn baut Atomkraftwerke auf. Er sagt, man solle die Verkehrsstrukturen überdenken, zum Beispiel von der Straße auf die Schiene verlagern. Es folge keine Abhilfe zur Petition.

Frau Straßberger möchte wissen, was Frau Stadträtin Kempe in der letzten Sitzung erschrocken habe.

Frau Stadträtin Kempe sagt, dass sie die Vorstellungen zum Brühl aus der letzten Sitzung erschrocken haben. Dabei bezieht sie sich auf die Lebensmittelbranche und dazugehörige Arbeitsplätze. Sie sagt, es sei nicht gut Branchen kaputt zu reden.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (FDP-Fraktion) spricht seine persönliche Meinung zum Thema aus.

Herr Knoppe sagt, dass die Natur im Moment alle konservativen Klimamodelle überhole. Er spricht dazu die Elektroerneuerung in der Stadt Chemnitz an.

Frau Zais merkt an, dass unterschiedliche Meinungen wichtig für die Agenda sind.

Wenn sich alle zusammenschließen ist dies auch keine Option.

Die Existenzberechtigung von Kleinunternehmern und Handwerkern habe eine hohe Priorität und betrifft den sozialen Faktor des Klimanotstands.

Allerdings handle es sich bei dieser Petition um ein größeres Projekt.

Herr Stadtrat Herrmann sorgt sich um die Generation, die seit einem Jahr auf die Straße geht und keine Antworten bekommt. Man solle sich überlegen, was in den Köpfen der jungen Menschen vorgehe, die von ihren Eltern oder entsprechenden Ansprechpartnern keine Antworten auf existenzielle Fragen bekommen.

Frau Hartwig merkt an, dass die Agendagruppe Energie die Petition auch unterstütze.

Sie möchte Punkte aufgreifen, die in der letzten Runde zur Petition mit den Stadtratsfraktionen aufkamen. Sie nennt die Begrifflichkeit der Finanzierung und der Wirtschaft.

Es gebe keine rechtlichen Konsequenzen dieser Klimanotstandspetition.

Zu den Finanzen erklärt sie, man könne Klimaschutz auch als Daseinsvorsorge betrachten und es soll eine gerecht sozial-fossile Investition geben.

Im Änderungsantrag fehle das Thema klimafreundliche Beschaffung.

Herr Stadtrat Scherzberg antwortet auf die Frage von Frau Stadträtin Furtenbacher zum Thema Deckungsquelle. Er erklärt, dass der Stadtrat ein Maßnahmenprogramm 2021/2020, vor dem nächsten Doppelhaushalt beschließen müsse. In diesem Maßnahmenprogramm wären konkrete Kosten aufgeführt.

Abstimmung Änderungsantrag

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen,
1 Enthaltung)

Abstimmung Petitionsvorlage

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(2 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen,
0 Enthaltungen)

6 Beschlussfassung über die weiteren Sitzungstermine des AGENDA-Beirates für das Jahr 2020

Der **Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Scherzberg** stellt die Termine 31.03.2020, 02.06.2020, 01.09.2020, 27.10.2020 und 15.12.2020 zur Abstimmung.

Die Beiratsmitglieder stimmen den Sitzungsterminen einstimmig zu.

Frau Zais bittet um einen weiteren Sitzungstermin, da der Abstand zwischen Oktober und Dezember zu groß sei.

Herr Stadtrat Scherzberg schlägt vor Ende November einen Termin zu setzen.

7 Verschiedenes

Der Vorsitzende Herr Stadtrat Scherzberg informiert, im Auftrag der Geschäftsstelle des Stadtrates, über eine geplante Schulung zum Thema Beiräte und fragt, ob sich die Mitglieder daran beteiligen möchten. Der Vorschlag wird angenommen.

Er informiert, dass er als Vertreter des AGENDA-Beirates an einer Diskussion zur Neugestaltung des Campusplatzes beteiligt war. Es seien auch Studenten einbezogen worden. In acht Wochen gäbe es den nächsten Termin. Weitere Informationen dazu werde er per Mail versenden.

Er bittet um Zusendung von Vorschlägen und Ideen zur Gestaltung des Campusplatzes.

Herr Hastedt (Leiter Umweltzentrum) informiert über einen Todesfall und bittet um Spenden für ein verwaistes Kind.

Zudem informiert er über einen verunfallten Mitbegründer der Städtepartnerschaft mit Timbuktu (Republik Mali – Partnerschaft seit 1968). Er teilt mit, dass kurzfristig 2.000 Euro nach Afrika gesendet wurden und bittet um freiwillige weitere Unterstützung für den Betroffenen.

8 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden Herr Stadtrat Boden (AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz) und Frau Zais (sachkundige Einwohnerin) bestimmt.

18.02.2020 *Thomas Scherzberg*
Datum Thomas Scherzberg
Vorsitzender des Beirates

24.02.2020 *G. Boden*
Datum Otto Günter Boden
Mitglied
des Beirates

20.02.2020. *Petra Zais*
Datum Petra Zais
Mitglied
des Beirates

18.02.2020 *J. Dittrich*
Datum Jessica Dittrich
Schriftführerin